

Studierendenbericht

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Es macht auf jeden Fall Sinn am zweiwöchigen Sprachkurs vor dem Studienbeginn teilzunehmen, da man bereits erste Kontakte zu anderen Erasmus Studenten knüpfen kann, sich mit der Stadt vertraut machen kann und auch Vorteile bezüglich Wohnungssuche genießt. Die „Welcome Week“ ist dann auch ein absolutes Highlight (Parties, Reisen durch die Insel, Einführung in die Universität, Surfstunde und viele neue Leute). Also sollte man versuchen die Anreise so zu organisieren, dass man schon einige Wochen vor dem offiziellen Studienbeginn auf der Insel sein kann.

Unterkunft

Wohnen empfiehlt sich direkt in der Stadt Las Palmas. Hier spielt sich das studentische Freizeitleben ab. Die beliebtesten Wohngegenden sind „Mesa y Lopez“ und „Plaza de Espana“. Die meisten Studenten versuchen sich hier nahe des Strandes „Las Canteras“ anzusiedeln. Es fahren in der Regel Busse direkt zum „Obelisko“ (15min) und „Tafira“ (30-40min). Monatsmieten schwanken zwischen 200 und 300 Euro. Wer die Möglichkeit hat sollte versuchen mit Spaniern eine Wohngemeinschaft zu gründen. Dies entwickelt die Sprachfähigkeiten deutlich stärker, da die meisten Erasmus Studenten nicht sehr gut Spanisch sprechen.

Studium an der Gasthochschule

Das inhaltliche Level kommt mir etwas geringer vor verglichen mit einer deutschen Universität. Allerdings stellen die Module in einer fremden Sprache natürlich einen beachtlichen Mehraufwand dar. Für Studenten mit geringen Sprachkenntnissen empfehle ich Kurse zu wählen, die auf Englisch angeboten werden oder in denen die Klausur auf Englisch beantwortet werden darf.

Mit der Pünktlichkeit nehmen es die Spanier nicht so genau. Hier und da kommt ein Professor schon mal 15 Minuten zu spät. Da gewöhnt man sich dran. Es ist sehr ratsam im Vorfeld zu schauen an welchem Campus die Module stattfinden. Wenn man nach einem Kurs den Campus wechseln muss, kann dies sehr viel Zeit in Anspruch nehmen und sollte bei

der Modulwahl mit einkalkuliert werden. Die Vorlesungen erinnern ein bisschen an Schule. Kleine Klassen mit 20 bis 30 Studenten, es gibt Hausaufgaben, Präsentationen und Mitarbeitsnoten.

Alltag und Freizeit

Surfen

Zunächst einmal kann man ein paar Surf-stunden in der Welcome-Week mitnehmen. Im Playa de Las Canteras direkt neben dem Auditorium liegt der Surferstrand. Es bestehen viele Möglichkeiten einen Surfkurs zu belegen, zB. von der Universität aus oder auch von privaten Surfunternehmen wie bspw. „Mojosurf“. Anstelle eines Kurses kann es billiger sein sich ein Second-Hand-Surfboard zu kaufen und nach dem Aufenthalt wieder zu verkaufen.

Reisen

Während des Semesters bietet die Organisation „SES Gran Canaria“ Wochenendtrips auf andere Inseln an. Mir haben diese sehr gut gefallen, auch weil man sich nicht mit der Organisation der Trips selbst beschäftigen muss, und man bekommt die größten Sehenswürdigkeiten vorgeführt. In unserem Semester standen die Inseln La Gomera, Teneriffe, Fuerteventura und Lanzarote auf dem Programm.

Direkt auf Gran Canaria kann man sich mal ein Auto mieten und eine Tagestour über den Berg „Roque Nublo“ machen. Dieser bietet herrliche Aussichten und lässt so manch schönes Foto zu.

Der Süden der Insel ist auch ein absolutes Muss. Maspalomas und Playa del Ingles bieten die schönsten Strände der Insel. Auch ist es im Süden generell immer sonniger und wärmer als im Norden der Insel.

Der Süden der Insel ist auch ein absolutes Muss. Maspalomas und Playa del Ingles bieten die schönsten Strände der Insel. Auch ist es im Süden generell immer sonniger und wärmer als im Norden der Insel.

Die Arehucas Fabrik ist ein auch ein beliebtes Reiseziel. Hier wird der typische Rum der Insel hergestellt. Natürlich gibt es auch Kostproben.

Das Nachtleben in Las Palmas bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten. Am Bekanntesten ist wohl die Bar „3x1“. Es gibt viele Diskotheken wie Heineken, Musa, Flash etc.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ein Auslandssemester in Gran Canaria ist durchaus empfehlenswert. Die Spanier sind generell sehr freundlich und zeigen sich sehr hilfsbereit wenn man versucht auf Spanisch mit ihnen zu reden. Es gibt viel zu entdecken auf Gran Canaria und das Wetter erlaubt Strandbesuche und viele Sportarten. Der kulturelle Austausch wird durch viele Studenten aus den unterschiedlichsten Ländern ermöglicht. Man lernt viele neue Leute kennen und es besteht die Möglichkeit sich nach dem Aufenthalt auf Gran Canaria wiederzusehen.

Einziges Problem stellte für mich die Sprache dar. Wenn man nur ein geringes Spanischlevel hat, kann man sich halt nur sehr oberflächlich unterhalten und die Kommunikation kommt früher oder später zum Erliegen. Leider wird auf der Insel so gut wie gar kein Englisch gesprochen. Man erlernt hierdurch aber auch schnell ein Grundvokabular das man braucht um das Nötigste auszudrücken. Ein Aufenthalt auf Gran Canaria war für mich eine Erfahrung fürs Leben, die ich nicht missen möchte.